

Diakonie-Kinderhaus „Regenbogen“
Gellertstraße 26 • 04509 Delitzsch
Tel.: 034202 51376

Diakonie-Kita „Morgenland“
Karl-Marx-Str. 2a • 04509 Delitzsch
Tel.: 034202 58255

Diakonie-Kita „St. Nikolai“
Blücherstraße 9 • 04849 Bad Dübener
Tel.: 034243 22265

Ökumenische-Kita „St. Marien“
Rödgener Landstr. 16 • 04838 Eilenburg
Tel.: 03423 600341

Diakonie-Kita „Albert Schweitzer“
Gartenstraße 8 • 04838 Laußig
Tel.: 034243 23221

Diakonie-Kita „Kinderparadies“
Parkstraße 18 • 04509 Schönwölkau
OT Wölkau, Tel.: 034295 72236

Diakonie-Kita „Wolkenschäfchen“
Ringstr. 11 • 04838 Zschepplin, OT Glaucha
Tel.: 034243 24948

Diakonie-Kita „Schwalbennest“
Schulstraße 6 • 04509 Lößnitz
Tel.: 034208 72506

Diakonie Kita „St. Albanus“
Anstaltsgasse 2 • 04435 Schkeuditz
Tel.: 034204 62722

Diakonie-Kita „St. Franziskus“
Münchener Ring • 04435 Schkeuditz
Tel.: 034204 70160

Sozialdienst Delitzsch
Ansprechpartnerin: Frau Anja Stiller
Hallesche Straße 44 • 04509 Delitzsch
Tel.: 034202 58538

Altenpflegeheim „St. Nikolai“
Leiter: Thomas Maeser-Merita
Gustav-Adolf-St. 36 • 04849 Bad Dübener
Tel.: 034243 780

Tagespflegeeinrichtungen

Delitzsch, Gellertstraße 26a
Tel.: 034202 58543
Ansprechpartnerin: Kathleen Kuhnert

Delitzsch, Kosebruchweg 11
Tel.: 034202 366522
Ansprechpartnerin: Anja Stiller

Bad Dübener, Gustav-Adolf-Str. 36
Tel.: 034243 78253
Ansprechpartnerin: Rita Zobel

Diakonie-Jugendberatungsstelle
Dr. Belian Str. 6 • 04838 Eilenburg
Tel.: 03423 7581843
Ansprechpartner: Torsten Pöttsch

Flüchtlingssozialarbeit
Dr. Belian Str. 6 • 04838 Eilenburg
Tel.: 0151 16350631
Ansprechpartner: Stefan Krippendorf

Projekt: GegenWind
Schreckerstraße 30 • 04838 Eilenburg
Tel.: 03423 750138
Ansprechpartnerin: Yvonne Eichler

Ambulanter Hospizdienst
Schloßstr. 4 • 04509 Delitzsch
Tel.: 034202 350835
Koordinatorin: Sieglinde Stahl

Weitere Informationen unter:
www.diakonie-delitzsch.de

Spenden: Als gemeinnütziger Verein sind wir zur Sicherung der umfangreichen angebotenen Dienste dringend auf Spenden angewiesen. Sie können Spenden auch zweckgebunden bestimmten Arbeitsbereichen oder Projekten zukommen lassen. Spendenkonto:

Diakonisches Werk
Delitzsch/Eilenburg e.V.
IBAN: DE32 86055592 2280001899
SWIFT-BIC: WELADE8LXXX
Verwendungszweck: Spende

Diakonie sucht Helfer für die Integration von Flüchtlingen

Wie finde ich trotz zweier kleiner Kinder Anschluss in Deutschland, wer übersetzt mir das Behördendeutsch, wo bekomme ich Hilfe oder Werkzeug für das Anbringen von Lampe und Co? Das alles sind normale Probleme im Alltag, die Flüchtlingen das Ankommen erschweren. Das Eilenburger Flüchtlingsnetzwerk will da helfen.

Eilenburg. Hadisseh Hosseini hat sich hübsch gemacht. Ihre dunklen Augen betont die Afghanin mit einem Kajalstift, ihr mit rotbraunen Strähnen durchzogenes

seit zwei Jahren in Eilenburg lebt, bisher kaum rausgekommen ist. Das internationale Café, das immer am ersten Freitag im Monat 17 Uhr in den Räumen der Arche am Nikolaiplatz öffnet, ist für sie eine von wenigen Möglichkeiten, auch mit anderen in Kontakt zu kommen.

Hilfe im Alltag

Fotografieren lassen für die Zeitung möchte sie sich nicht, doch mit Hilfe ihrer 14-jährigen Landsmännin Hanieh erzählt sie, dass sie sehr froh darüber ist, „dass auch meine jüngere Tochter seit zwei Mo-



Das internationale Café hat immer am ersten Freitag im Monat ab 17 Uhr geöffnet. Wer helfen möchte, kann auch hier unverbindlich vorbeikommen. Foto: Ilka Fischer (LVZ)

Haar versteckt sie nur zur Hälfte unter einem schmucken Kopftuch. Dass Hadisseh Hosseini, die wie ein Teenager wirkt, bereits 21 Jahre zählt, glaubt man ihr kaum, erst recht nicht, dass sie Mutter der vierjährigen Assra Jafari und der zweijährigen Yassra Jafari ist.

An ihren beiden Töchtern liegt es auch, dass die alleinerziehende Afghanin, die

naten in den Kindergarten geht“. Damit sei es ihr nun möglich, den Deutschkurs zu besuchen. Nur ein kleiner Schritt, denn Hadisseh Hosseini, die im Iran aufwuchs und dort neun Jahre zur Schule ging, möchte einen deutschen Schulabschluss. Weil es für über 18-Jährige bis jetzt keine Schulpflicht gibt – kein leichtes Unterfangen. „Hadisseh Hosseini steht für viele,

für die wir Paten suchen“, erklärt Diakonie-Flüchtlingssozialarbeiter Stefan Krippendorf. Er selbst spricht dabei statt von Paten noch lieber von einem Unterstützernetzwerk. „Das Wort Pate“ – so hat er ausgemacht – „schreckt doch viele ab“. Sie denken, dass sie dann gleich jahrelange Verpflichtungen eingehen. Dem sei aber nicht so. Yvonne Pötzsch, die selbst eine syrische Familie betreut, ergänzt: „Jeder kann doch irgendetwas“. Wenn sich einer bereit erklärt, mal mit seiner Bohrmaschine ein Regal an die Wand zu bringen, sei das genauso wichtig wie jemand, der sich einfach nur mal mit den Flüchtlingen unterhält oder Hilfe im Alltag gibt. Das könne das Vorlesen für die Kinder sein oder auch nur der Tipp, wo man was einkaufen kann. Fremdsprachenkenntnisse seien dabei ausdrücklich nicht verlangt. „Wir wollen ja, dass Deutsch gesprochen wird“, so Yvonne Pötzsch.

Neue Mitarbeiter und ein neu belebtes Projekt

Das Diakonische Werk Delitzsch/Eilenburg e.V. wächst immer weiter. Seit Jahresbeginn gibt es neue Mitarbeiterinnen und ein neu belebtes Projekt.

Im Bereich Jugendarbeit, hier speziell beim **Projekt: „GegenWind“**, sind seit dem 1. Januar 2018 neu im Team **Ulrike Denkinger** und **Stefanie Kleye**. Zusammen mit Yvonne Eichler und Diana Hein kümmern sie sich um straffällig gewordene Jugendliche.

Neu belebt wird die **Mobile Jugendarbeit** im Bereich Doberschütz/Laußig. Am 1. Februar 2018 wird hier **Franka Martin** ihre neue Aufgabe übernehmen. Ähnlich wie die Streetworker wird sie sich vor Ort um die Sorgen, Probleme und Nöte der Jugendlichen kümmern. Zurzeit ist sie noch

Bisher 30 Leute aktiv

Auf etwa 30 Leute kann das Unterstützernetzwerk bisher zurückgreifen. Doch es würden mehr gebraucht. Denn auch anerkannte Asylbewerber, so weiß Stefan Krippendorf aus seiner inzwischen knapp dreijährigen Tätigkeit vor Ort, brauchen noch Hilfe beim Jobcenter oder bei dem Beantragen von Kindergeld. Bei rund 200 zu betreuenden Leuten ist Krippendorf da über jede Hilfe dankbar. Auch wenn er ab Mitte November zumindest etwas Unterstützung bekommt. Der 39-jährige Samer Alouch, der seit gut zweieinhalb Jahren in Eilenburg lebt, hat einen Vertrag als Bufdi in der Tasche.

Wer helfen will, kann sich an Stefan Krippendorf unter Telefon 0151 16350631 oder per Mail an migration@diakoniedelitzsch.de wenden.

Quelle: Ilka Fischer (LVZ)

in der Jugendberatungsstelle in Eilenburg, Dr. Belian Str. 6, anzutreffen. Aber es wird bald auch ein Büro in Laußig geben.

Auch der **Ambulante Ökumenische Hospizdienst** hat Verstärkung bekommen. Da wurde speziell für den Bereich Schkeuditz eine Koordinatorin gesucht und gefunden in **Kathrin Herche-Hellmund**. Seit dem 1. Januar 2018 wird sie von Sieglinde Stahl zur Koordinatorin ausgebildet. Auch ein Büro soll es demnächst geben – da sei man, wie Diakonie Geschäftsführer Tobias Münscher-Paulig berichtet, mit dem Schkeuditzer Pfarrer Dr. Axel Meissner im Gespräch.

Alle neuen Mitarbeiterinnen werden wir in den kommenden Ausgaben der Diakonie-News in Bild und Text vorstellen.

Diakonie und InterKULTUR-Verein beziehen gemeinsames Büro in Delitzsch



Jugendmigrationsdienst, Hospizdienst, InterKULTUR und GegenWind gibt es nun an einer Adresse. Michael Marschall, Sieglinde Stahl, Sven Meyerhofer und Diakonie-Geschäftsführer Tobias Münscher-Paulig freuen sich auf Gäste. Foto: Wolfgang Sens

Mehrere Ansprechpartner zusammen an einer Adresse bündeln nun der Verein InterKULTUR und die Diakonie in Delitzsch. In der Schloßstraße 4 gibt es damit Angebote von Jugendmigrationsdienst bis Spieleabend.

Delitzsch. Wenn diese Tür sich öffnet, stehen dahinter gleich mehrere Angebote: In der Schloßstraße 4 in Delitzsch haben nun die Diakonie mit verschiedenen Angeboten von Hospiz- bis Jugendmigrationsdienst und der Verein InterKULTUR ein Büro bezogen. „Wir bieten damit eine gemeinsame Anlaufstelle und ein Büro mit verschiedenen Projekten“, sagt Michael Marschall vom Jugendmigrationsdienst. Er wird immer dienstags in der Zeit von 14.30 bis 17.00 Uhr Sprechstunden in den Räumen anbieten.

Hilfe aller Art

Nach Vereinbarung gibt es Termine bei den anderen Büro-Inhabern: mit Koordinatorin Sieglinde Stahl vom Ökumenischen Ambulanten Hospizdienst oder den Mitarbeitern des Projekts GegenWind, die Jugendlichen helfen, von der schiefen Bahn abzukommen oder sie gar nicht erst dorthin geraten lassen. Und auch Sven Meyerhofer vom Verein InterKULTUR, der sich 2016 gründete, um die Integration von Ausländern in der Loberstadt voranzutreiben, wird oft im Büro anzutreffen sein. Zudem plant der Verein bereits diverse Veranstaltungen vom gemeinsamen Essen über den Film- bis hin zum Spieleabend mit Teilnehmern mit und ohne Migrationshintergrund. Ein Besuch und Blick hinter die Tür am Haus der Fünf Kirchen lohnt sich also immer.

Quelle: Christine Jacob (LVZ)